

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 38.

Freitag den 9. März 1883.

44. Jahrgang.

## Ämliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Bekanntmachung.

In Bittenfeld ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, ebenso in Hochberg.  
Den 7. März 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

In Korb ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.  
Den 8. März 1883.

R. Oberamt. Schäfler.

## Waiblingen. Aufforderung.

Diejenigen, welche zur Erledigung von Feuerschadefecten Termin erhielten und solche noch nicht erledigt haben, werden zu deren sofortigen Erledigung hiemit mit dem Anfügen aufgefordert, daß in nächster Woche Nachvisitation stattfindet.  
Den 7. März 1883.

Stadtschultheißenamt.  
Schel.

## Waiblingen. Die Stadtpflege-, Ortsarmenpflege- und Stiftungs- Rechnungen pro 1. April 1881/82

werden am nächsten

Montag, den 12. d. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause publicirt, wozu die Bürgerschaft hiemit eingeladen wird.  
Den 7. März 1883.

Stadtschultheißenamt.

## Waiblingen. Wiesen-Verkauf.

Die Erben der † Gottfried Unger, Mezgers Wittve hier bringen in Folge eines Nachgebots am nächsten

Samstag, den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

zum zweiten Male auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
19 Ar 03 M. Baumwiese in den Gießgärten,  
angekauft zu . . . . . 800 M.

Weitere Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. März 1883.

Rathschreiberei.

## Korb. Rinden-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

ca. 250 Ctr. Glanzrinde,  
" 500 " Kaitelrinde, und  
" 50 " Grobrinde

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Auf Verlangen wird die Rinde durch das Waldpersonal vor dem Verkauf vorgezeigt.

Den 7. März 1883.

Schultheißenamt.

## Nichelberg. Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 17. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr wird die Jagd auf der Markung Michelberg auf 3 Jahre im hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. März 1883.

Gemeinderath  
Vorstand Stumpp.

## Privat-Anzeigen. Waiblingen.

### Steiger-Verammlung.

Nächsten

Samstag Abend d. 10. d. Mts.  
präcis 8 Uhr.



versammelt sich die Steiger-  
abtheilung bei Kamerad *Durchlaub*  
zur „Sonne“.

Der Hauptmann.

Waiblingen.

Eine graue

## Gans

hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer  
wolle sie gegen Belohnung abgeben bei  
Gottlieb Mayer.

Auch hat Obiger einen schönen

## Konfirmanden-Koch

billig zu verkaufen.

Waiblingen.

Ein tüchtiger, solider

## Ackerknecht

wird sofort gesucht. Hoher Lohn wird zu-  
gesichert.

Zu erfragen bei der Redaktion?

## Schöne Apfelhochstämme

bringt auf den nächsten Wochenmarkt.

Haug, Gärtner.

Waiblingen.

Samstag Abend



## Mebel-Suppe,

wozu

freundlich einladet



Plessing, Bäcker.

Berichtigung.

In dem Hottmann'schen Liegenschafts-  
Verlauf Remsthalbote Nr. 33 Seite 140  
heißt es unrichtiger Weise am Montag den  
3. April 1883, während es heißen muß  
am Montag den 2. April 1883.

## Gelegenheits-Kauf.

Durch Uebernahme eines Waarenlagers bin ich im Stande nachstehende Kleiderstoffe fast zur Hälfte des Werthes abzugeben und empfehle solche hauptsächlich zu Konfirmation

**Doppelbreite schwere** rein wollene **Poplin** in allen Farben  
statt M. 2.80 nur M. 2.— der Meter.

**Doppelbreite Kaschimir** gute Qualität in allen Farben  
statt M. 1.85 nur M. 1.30 " "

**Doppelbreite Beigè (Besch)** einfarbig und karrirt in den neuesten Mustern  
statt M. 1.40 nur M. 0.95 Pf. der Meter.

**Einfachbreite Poplin** schwere Waare rein wollen in allen Farben  
statt M. 1.35 nur M. 0.90 Pf. der Meter.

**Einfachbreite Diagonal** schwere halbwollene Waare in allen Farben  
statt M. 0.85 nur M. 0.60 Pf. der Meter.

**Einfachbreite karrirte Stoffe** schönste und neueste Muster  
statt M. 0.70 nur M. 0.45 Pf. der Meter.

sowie sämtliche Kleiderstoffe in größter Auswahl und nur soliden dauerhaften Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

**N. Reichmann**

3 Hirschstraße 3 Stuttgart.

## Wohnungs-Veränderung.

Ueber den Umbau seines Wohnhauses wohnt der Unterzeichnete von heute an bei Herrn Buchbinder Spiess, 1 Treppe hoch.

Waiblingen, 7. März 1883.

Achtungsvoll

**Carl Bander,**  
Rothgerber.

## Alte Hohlziegel

hat zu verkaufen

Der Obige.

## Württemberg.

**Blauenreut, 2. März.** Gestern Abend 1/8 Uhr brach in einer mit Stroh, Heu u. ganz angefüllten Scheuer mit Stall und Steinhauerwerkstätte Feuer aus, das sogleich bemerkt und deshalb auf seinen Herd beschränkt wurde. Wäre der Brand einige Stunden später ausgebrochen, wäre das anstoßende Wohnhaus verloren gewesen, nur durch das schnelle Erscheinen der Feuerwehr konnte es gerettet werden. Zu bedauern ist Spitalmüller Grimm, dem vor einem Jahr seine Mühle abbrannte und der gestern Abend als Pächter der Scheunenträume sämtliche Futtermittel verlor, sammt Wagen Chaise, Schlitten und dergl. Der Schaden beträgt ungefähr 8000 M.

**Vom Fränkischen, 5. März.** Heute Vormittag wurde auf der Crailsheim-Elmanger Bahnlinie in der Nähe von Jüngerheim bei einem Eisenbahndurchlaß ein Mann todt aufgefunden; derselbe war in Arbeitskleidung über und über mit Blut bedeckt und bis zur Unkenntlichkeit entstellte. Man weiß noch nicht, wer er ist, und vermutet, daß ein Verbrechen vorliegt.

**Oberndorf a. N.** Ein merkwürdiger Zufall ist es zu nennen, daß der am 28. Febr. l. J. verstorbene, erst 44 Jahre alte Schultheiß Seeburger von Altoberndorf, welcher vor mehreren Monaten einen seiner Acker zur Anlage eines neuen Begräbnisplatzes an die Gemeinde verkauft hat, der erste sein mußte, welcher in sein früheres Eigenthum beerdigt wurde.

**Aus dem Oberamte Niedlingen, 2. März.** In unserem Bezirke befinden sich jetzt 19 Kriegervereine, von denen 13 eine Fahne besitzen. Dieselben zählen zusammen 709 aktive und 109 passive Mitglieder.

**Oberndorf, 5. März.** Im Gemeindewald „Großer Walb“ in Waldmössingen wurde diesen Winter, wie der „Schw. B.“ mittheilt, eine Weißtanne zum Hieb gebracht, welche eine Länge von 38 Meter hat. Der Kubitgehalt des mit der Rinde gemessenen Stammes beträgt nicht weniger als 14,28 Festmeter (ohne den Gipfel, welcher einen Raummeter Brennholz gab) oder 6 alte Klafter. Der Stamm ist vollständig gesund und kerzengerade; sein Alter ist 170 Jahre. Im Staatswald „Fluornerwald“ ist eine Fläche, welche mit 127jährigen Tannen und Fichten bestockt ist. Darauf stehen nach genauer, von der K. Forstl. Versuchstation Tübingen vorgenommener Aufnahme 1374 Festmeter Verhholz (ohne Reisholz) pro Hektar, also 184 Klafter pro Morgen.

— In Eckhof bei Tübingen wurde dieser Tage beim Reinigen von Bäumen ein brütender Vogel gefunden, in dessen Nest sich 4 Eier vorfanden. Gewiß ein seltenes Vorkommniß zu Ende Februar.

Drei Stück schöne

## eichene Stämme

sind billig zu verkaufen in der

Sohenacker-Mühle.

Ebenfalls findet ein tüchtiger zuverlässiger

## Mühlebauer

sofort Stelle.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach

## Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

## Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten

Jm. Schffel, Waiblingen.

Carl Feil, Schorndorf.

Paul Schwarz, Winnenden.

## Stuttgarter

## Kirchenbau-Loose

sind zu haben bei

**C. F. Bud.**

**Oehringen, 3. März.** Gestern Nacht um 11 Uhr brach in der Heyd'schen Bierbrauerei zu Hohebuch bei der Station Waldenburg ein Brand aus, durch welchen die Malzdarre zerstört wurde.

**Langenburg, 3. März.** Vor ungefähr sechs Wochen entfernte sich ein junger lediger Bauernsohn von Oberwinden, der als Knecht in dem benachbarten Binsberg in Diensten stand, Nachts 11 Uhr aus einem sogen. Lichtsack in Grofsort und war seitdem spurlos verschwunden. Gestern nun fand man seine Mütze im Jagstflusse, was der Annahme Raum gibt, daß derselbe in den Fluß gestürzt und ertrunken ist.

— In Dotternhausen, O.A. Rottweil, sind 7 Einwohner, welche als „geheimen Exekutiv-Komite“ ein drohendes Plakat gegen den dortigen Pfarrer und den Schultheißen angeschlagen hatten, verhaftet worden.

**Leutkirch, 4. März.** Heute früh brannte in Willerzhofen, 1 Stunde von hier entfernt, ein Bauernhof vollständig nieder, ehe noch die hiesige Feuerwehr den Brandplatz erreichte.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** Der Reichsanzeiger meldet: Die anlässlich des Geburtstages des Kaisers stattfindenden Festlichkeiten sollen der Charwoche wegen bereits am 17. März veranstaltet werden.

**Berlin, 5. März.** Aus sicherster Quelle erfährt die Köln-Zeitung, daß der Kriegsminister v. Kamete um seine Entlassung eingekommen ist und dieselbe erhalten wird. Die kaiserliche Kabinettsordre, welche die Annahme des Gesuchs ausspricht, wird sündlich erwartet. Bezüglich des Nachfolgers schwankt die Wahl zwischen dem General Bronart v. Schellendorf (Kommandeur der 2. Garde-Infanteriedivision) und v. Caprivi, früher Abtheilungsdirektor im Kriegsministerium, jetzt Kommandeur der 30. Infanteriedivision in Mek.

**Berlin, 6. März.** Der Kaiser hat den Prinzen von Wales zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt. — Der Prinz von Wales empfing am Montag den Abgeordneten Windthorst.

**Berlin, 7. März.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ konstatirt, daß der Kriegsminister am sechszwanzigsten Februar den Wunsch zu demissioniren ausgesprochen habe, daß aber kein bezüglicher Schritt des Kriegsministers existire, der vor diesem Zeitpunkte datire.

**Berlin, 7. März.** Der „Reichsanzeiger“ publizirt die Ertheilung der nachgesuchten Entbindung Kamete's vom Amte eines Kriegsministers.

— General der Infanterie v. Kamele war unter dem 9. Nov. 1873 zum preuß. Kriegsminister ernannt worden; seit dem 1. Jan. d. J. hatte er nach dem Rücktritt des Grafen Roon jenes Ressort zeitweilig vertreten; noch früher und zwar gleich nach dem Frieden war er Vorsitzender des Bundesrathsausschusses für das Landheer und die Festungen gewesen. In seiner früheren militärischen Laufbahn hatte der am 14. Juni 1817 als Sohn eines preuß. Generalleutnants zu Pasewalk in Pommern geborene Arnold v. Kamele 1866 den Generalstab des 2. preuß. Armeekorps befehligt, 1870 die 14. Division erhalten. Mit dieser begann er am 6. Aug. den bekannten Sturm auf die Spicherer Höhen, wie am 14. Aug. bei Courcelles, dem ersten Tage von Metz, den Angriff auf Bazaine und socht vor Metz bis zum Schluß mit. Nach der Kapitulation Bazaines warf er in ebenso schnellem wie glänzendem Zuge die franz. Nordostfestungen nieder, um zuletzt die Oberleitung des Ingenieurangriffes auf Paris zu übernehmen. Während jener gegen die Arbeiten des großen Baubau gerichteten Novemberbelagerungen in Oßfrankreich war seiner Division von berufener Seite der Ehrenname „Polikoretos“ die Städtebezwingerin gegeben worden. (Südd. Pr.)

**Berlin, 7. März.** Zum Kriegsminister wurde General-Lieutenant Bronsart von Schellendorf ernannt.

**Altona, 2. März.** In Betreff der Uebungen mit Kameelen angeblich zu Militärzwecken theilt der Generalarzt a. D. Dr. Kiese den Altonaer N. mit, daß die Theilnahme der Militärpersonen an den kürzlich vorgenommenen Versuchen mit Kameelen zum Transport von Verwundeten keine amtliche gewesen sei.

**Stettin, 4. März.** In der Schiffswerft und Maschinenbauanstalt „Vulkan“ brach heute Nacht Feuer aus, das mehrere große Baulichkeiten des Oberhofes die auch Modelle enthielten, einschichtete. Es wurde heute Morgen gelöscht. Der Feuerschaden ist noch nicht festgestellt. Im Betriebe der Schiffswerft ist keine Störung eingetreten.

**Stettin, 5. März.** Der Feuerschaden beim „Vulkan“ beträgt circa eine Million Mark, woran 23 Versicherungsgesellschaften partizipiren.

**München, 5. März.** Ein Postbureaudiener wurde wegen bringenden Verdachts, den Einbruchdiebstahl in der Postbezirkskasse im Telegraphengebäude verübt zu haben, verhaftet. Ein am Thortore vorgeschundener Dietrich hat zu der Verhaftung Anlaß gegeben. Wie man uns mittheilt, soll dieser Bureaudiener bereits wegen des großen vor mehreren Jahren verübten Diebstahls auf der Post, bei dem 55,000 M. gestohlen wurden, in Untersuchung gewesen sein.

### England.

**London, 3. März.** Der deutsche Dampfer „Kronprinz“ ging in der Nähe von Lisabon in Folge eines Zusammenstoßes unter. Die ganze Mannschaft wurde gerettet.

**London, 5. März.** Der Vorsitzende des Hilfs-Komite's zum Besten der Ueberschwemmten in Deutschland, Baron H. W. von Schröder in London, hat von der Kaiserin von Deutschland das nachstehende Schreiben erhalten: „Ihr eben erhaltener Bericht hat mich bewegt und zu doppeltem Danke verpflichtet. Ist es an und für sich wahrhaft befriedigend zu erkennen, wie die jetzige Zeit im Wohlthun die Kraft der Einigung und den Ersatz für viele Opfer findet, so muß insbesondere anerkannt werden, daß die echte Vaterlandsliebe nah und fern sich in einer Weise kundgiebt, welche Deutschland ehrt und befreundete Nationen zur Unterstützung veranlaßt. Ihnen war es wiederum vergönnt an der Spitze eines solchen Werkes zu wirken und Ihren Namen in beiden befreundeten Nationen zur Geltung zu bringen. Die Erinnerung daran wird Ihnen stets eine lohnende sein und ich, die in ihrem Hause weilte, freue mich herzlich darüber. Danken Sie denen, die so freigebig geholfen haben und sagen Sie ihnen, daß die vaterländischen Frauen-Vereine stolz auf den Antrag sind, die Gaben in rechter Weise zu verwenden, sowohl da, wo fortlaufende Unterstützung in Folge der Ueberschwemmung notwendig sein wird, als auch im Gebirge der Eifel, wo sich besondere Nothstände entwickelt haben. Gott vergelt allen Wohlthätern in der Zukunft die Leistungen der Gegenwart! August a. Berlin, 20. Febr. 1883.“

### Amerika.

**Newyork, 5. März.** Durch das Kentern eines Dampfbootes auf dem Flusse Yazoo sind 16 Personen ertrunken. Der Dampfer war von New-Orleans nach Texas unterwegs. — Der Dunlap-Getreide-Elevator in Newyork, in welchem 150,000 Bushel Getreide lagerte, brannte am Sonnabend nieder. Durch den Einsturz der Mauer wurden drei Personen getödtet und acht verlegt. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 215,000 Dollars.

**New-York, 6. März.** Der Mississippi hat alles niedrig gelegene Land von der Gegend des St. Francis-Flusses bis hinunter nach Hessa, Arkansas, überfluthet. Die Menschen sind geflüchtet.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktionsbörse Stuttgart.** Börsenbericht vom 5. März 1883. Bis über die Mitte der letzten Woche blieb das Wetter vorherrschend mild und trocken, seit Donnerstag wurde die Temperatur niedriger und wir bekamen Nachfröste mit einigen Graden unter dem Gefrierpunkt, dabei aber einen schönen klaren Himmel mit dem herrlichsten Sonnenschein den Tag über. In Folge der mehrwöchigen trockenen Witterung ist der Ackerboden so abgetrocknet, daß dessen Bearbeitung nichts zu wünschen übrig läßt, und in den milderen Tagen schon mit der Frühjahrssaat begonnen wurde. Der Getreideverkehr hat, nachdem die durch die letzte Haussa hervorgerufene Preissteigerung verloren gegangen ist, sein ruhiges Tempo wieder gefunden, ohne daß der Rückgang der Preise weitere Fortschritte gemacht hätte, im Gegentheil bleibt importirter Prima-Weizen gesucht und preishaltend, weil wir ihn zur Mischung mit unserem eigenen beschädigten Erzeugniß brauchen und auch der Konsum der Brodfrüchte in dem Maße stärker hervortritt, als sich unsere qualitativ und quantitativ geringe Kartoffelernte mit jeder Woche fühlbarer macht. Haber erfreut sich einer besseren Nachfrage als bisher. Unser heutiges Geschäft ließ die erwünschte Lebhaftigkeit vermissen und die Käufer nahmen eine zuwartende Stellung ein.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer 19 M. 50 Pf.—20 M. 75 Pf. dto. ungar. prima 23 M. 10 Pf.—23 M. 50 Pf. dto. serbisch 21 M. 60 Pf. dto. russ. 23 M. 25 Pf. Roggen, russ. 16 M. 75 Pf.

### Verschiedenes.

— **Wie An락 zum Glück führen kann.** Als es in England noch erlaubt war, Frauen zu verkaufen — der große Markt in Haymarket war berühmt — sah der Herzog von Chandois auf einer Fahrt von London ein blutjunges, schönes Weib von 16 Jahren, das von ihrem Manne, einem Postknecht, während der Herzog die Pferde wechseln ließ, unbarbarisch gepörrigt wurde. Entrüstet stellte der Reisende den brutalen Patron über seine Rohheit zur Rede. Der Postknecht ließ von den Mißhandlungen ab, schimpfte aber, er wolle, sein Weib wäre beim Teufel, und wer ihm einen Thaler vierzehn Groschen gäbe, dem würde er sie gleich verkaufen. Den Herzog rührte der Anblick der unschuldigen, leidenden Schönheit, er fragte die Frau, ob sie mit ihm wolle, und da sie in ihrer Noth bejahte, hielt er den Postknecht beim Wort, zahlte das verlangte Geld und fuhr mit der Befreiten davon. Im Gespräch mit ihr fand er, daß sie geistige Anlagen verrieth, denen es bisher nur an Ausbildung gefehlt, er ließ sie daher von tüchtigen Lehrern unterrichten, und unter dem Einfluß der Erziehung entwickelte sich ihr ganzes Wesen so herrlich, daß Chandois seinen Schützling nach wenig Jahren zu seiner Gemahlin erhob. Er hatte es nie zu bereuen; denn die ehemalige Postknechtsfrau ward eine bewunderte Lady und galt für die schönste Zierde am Königshofe. — Für welche Preise übrigens englische Frauen bisweilen verkauft wurden, dafür kann als Beispiel angeführt werden, daß im Jahre 1756 ein Kohlenträger in London sein Weib an einen seiner Kameraden für einen Hammelbraten abließ.

(**Ein gewissenloser Feldscherer.**) In einem unweit Wilna belegenen Dorfe, Namens Schirwit, hatte ein Feldscherer das Gerücht verbreitet, er verstände eine vorübergehende Blindheit herbeizuführen, die kein Arzt von einer wirklichen unterscheiden könne. Es dauerte auch nicht lange, so kam zu ihm ein Bauer, der in den nächsten Tagen seiner Wehrpflicht nachkommen müsse, und bat ihn, er möge ihn auf zwei Wochen blind machen. Gegen 100 Rubel vollzog der Feldscherer die Operation und entließ den glücklichen Bauer, jetzt doppelt blind, nach Hause. Für den Militärdienst als untauglich zurückgewiesen, wartete der Bauer nun mit Ungeduld die vierzehn Tage ab, nach deren Ablauf er sein Augenlicht wiedergewinnen sollte. Allein vierzehn Tage vergingen und nochmals vierzehn Tage, ohne daß er sehend wurde. Als er sich jetzt an einen Arzt wandte, war es schon längst zu spät, denn nach der Aussage dieses war die Blindheit nie eine vorübergehende gewesen. Der gewissenlose Feldscherer ist, wie dem „Golos“ geschrieben wird, zur Verantwortung gezogen.

**Schneewehen in Amerika.** Der kalte Winter 1880/81 brachte im Nordwesten von Amerika eine ganz unerhörte Menge Schnee. Derselbe lag 6—20 Fuß hoch, und wo die Schneewehen besonders stark waren, erreichten sie sogar eine Höhe von mehr als 50 Fuß. Diese Schneewehen brachten den Eisenbahnen unermeßliche Hindernisse und Schwierigkeiten. Gesah es doch, daß ein Schneepflug im Gewicht von 480 Zentnern und mit 800 Zentnern Eisen beschwert von 6 hintereinander gespannten Lokomotiven getrieben, unfähig war, eine solche Schneewand zu durchbrechen. Sie war 52 Fuß hoch. —

**Sprechende Hunde.** Dem Journal of „Science“ zufolge besitzt ein Herr Roujon in Clermont-Ferrand einen Hund (Setter), der allmählig soweit gebracht worden ist, daß er das Wort „Maman“ ganz deutlich ausspricht. Um ihn zum Sprechen zu bringen, müsse man dem Hunde ein Stück Brod oder Fleisch vorzeigen und dabei das Wort vorsprechen. Sieht der Hund ein, daß er den Leckerbissen sonst nicht bekommt, so entschließt er sich endlich die gewünschten Laute von sich zu geben. Bringt sein Herr von der Jagd Wild nach Hause, so läuft Setter von selbst nach der Küche, holt ein Messer und bringt es der Hausfrau, indem er zugleich seinen Wortschatz austrant. Derselbe Herr Roujon will mehrere Hunde gekannt haben, die das Wort „Non“ ganz deutlich aussprachen, und er glaubt, daß man es mit Fleiß und Ausdauer auf diesem Wege zu erstaunlichen Resultaten bringen werde. (?)

**Warnung.** Wie groß die Gefahr der Ansteckung für Menschen durch den Rog der Pferde ist, möge daraus erhellen, daß der Kutscher eines Expeditionsgeschäftes in Lauban, wie ärztlicherseits festgestellt wurde, durch die Ausdünsung eines verseuchten Stalles angesteckt worden und eines qualvollen Todes gestorben ist. — Uebertragungen des Roges von Pferden auf Menschen durch den Nasenausfluß und die Exsudate der Rog- und Wurmgeschwüre sind mehrfach beobachtet worden.

**„Amsonst eine echte, vorzüglich regulirte Pracht-Talmigold Taschenuhr.“** Von einem Wiener Geschäftsmann („Uhrenfabrik und Exporteur“) sind in jüngster Zeit in öffentlichen Blättern mit der Einleitung: „Bitte! Lesen Sie!“ „Echte, vorzüglich regulirte Pracht-Talmigold-Taschen-Uhren, mit 5jähriger Garantie“, „auf die Sekunde regulirt“ nebst einer „Goldfacon-Talmi-Uhrlette“ und einem „feinen Sammt-Stuis“ zum Preise von 9 M. ausgedoten worden. Die 9 M. sollen den „bloßen Werth des Arbeitslohns“ bilden.

Das Musterlager der Centralstelle hat eine solche Uhr sich verschafft. Die Kosten waren einschließlich Porto 10 M. 20 Pfg. Nach dem übereinstimmenden Urtheile Sachverständiger besteht die Uhr aus einem ganz alten, vollständig unbrauchbar gewordenen Werke, auf welches mit zwei Wachstropfen ein Zifferblatt aufgeklebt ist. Das Werk selbst ist ohne irgend eine Verbindung in das Gehäuse gelegt und fällt aus demselben heraus, sobald der Glasdeckel geöffnet wird. Die Uhr hat als solche gar keinen Werth. Ebenso ist das „Pracht-Talmigold-Gehäuse“ nebst der „Goldfacon-Talmi-Uhrlette“ von der geringsten Qualität; das „feine Sammt-Stuis“ ist durch ein werthloses Pappdeckelchen repräsentirt, so daß die ganze mit so vielem Pomp angebotene Uhr nebst Kette nur als ein Kinderspielzeug betrachtet, aber auch als solches höchstens zu 2 M. 50 Pfg. angeschlagen werden kann.

**Eine Bande,** welche sich die Ausbeutung der Lebensversicherung mittelst Mordes und Betruges zum Gewerbe gemacht hatte, ist in **Rosenau** in Ungarn entdeckt worden. An der Spitze derselben stand der Kaufmann **Sigmund Moskovitz**, vormaliger Großtraktant; seine Genossen sind der Gastwirth **Gutmann**, Tapezierer **Szarna**, Gastwirth **Hoffmann** und ein gewisser **Keki** aus **Nadabuda**. Sie sind sämmtlich hinter Schloß und Riegel gebracht. Ihr Geschäft war, das Leben verschiedener Personen bei verschiedenen Gesellschaften mit hohen Summen zu versichern und alsdann die Versicherten aus der Welt zu schaffen oder aber die Versicherung kranker Personen mittelst Betrugs zu erschwindeln. So hatten sie einen notorisch brustkranken **Abvolaten Kutenyi** mit 28 000 fl. auf betrügerische Weise bei einer ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu versichern gewußt. Wenige Wochen nach der Versicherung starb **Kutenyi** und die Bande erhob das Geld. Das Leben der schwererkrankten **Fischergattin Lenkei** versicherten sie auf 2000 fl. und stellten bei der Visitation die gesunde Frau **Hritz** vor. **Frau Lenkei** starb bald darauf. Andere Versicherte, die zu lange lebten, wurden gewaltsam aus der Welt gebracht. Die Verbrüder sind bezichtigt, Gift angewendet zu haben, welches in Spirituosen geschüttet wurde, die den Opfern reichlich und unentgeltlich verabreicht wurden. So soll der Hausknecht vom „Schwarzen Adler“ aus der Welt geschafft worden sein, der auf 6000 fl. versichert war und als pensionirter Honved-Mittmeister figurirte. Ein Häusler, Namens **Meszaros**, war auf 15 000 fl. versichert und soll ebenfalls durch unmäßigen Genuß von Spirituosen getödtet worden sein u.

In **Nedertenzlingen** kam laut „Nürt. Tagblatt“ am 22. Februar eine arme Frau mit Zwillingen nieder, die von der Brust an zusammengewachsen waren, so daß sie außer zwei Köpfen, vier Armen und Händen nur einen Leib und zwei Füße mit einander hatten. Die sonst vollkommen entwickelten Kinder lebten nach ihrer Geburt nur wenige Augenblicke. Die Mutter befindet sich wohl.

**Schulkenntnisse.** Es war gegen Ende der Schulvisitation. Die Kinder waren von dem ewigen Fragen des fremden Herrn Schulinspektors müde geworden, drum wollte es mit den Antworten natürlich nicht mehr so frisch heraus. Da wendet sich der Schul-

inspektor an die jüngeren Kinder mit der Frage: „Ist keins da, das noch etwas weiß?“ Ein kleines Bübchen mit lustigen Augen streckt sogleich den Finger in die Höhe. „So ist's recht, Kleiner, was weißt du denn?“ Ganz vergnügt sagt der Junge: „Ich weiß ein Rothschwänzchen's Nest.“ —

**Eine alte Verwarnung** an die Bürger einer Universitätsstadt: „Keinem Studioso ist ohne Vorwissen seiner Eltern oder Vorgesetzten bares Geld, es sei solches noch so wenig, zu leihen, bei Aufhebung jedes Rechtsschutzes und willkürlicher Strafe. Versezte Waren oder andere Casanterien sollen sofort weggenommen werden, und nur der Kredit einer Vierteljahrsmieth und Kost, Kleidung bis 20 Thaler, Schneider- und Schusterarbeit für 10 Thaler, Bier und Wein für 4 Thaler soll erlaubt sein.“

**Missionserfolge.** Die Gesamtzahl der durch die protestantische Mission zum Christenthum bekehrten Heiden beträgt zur Zeit 2 283 000. Sie ist in den letzten Jahrzehnten ungemein rasch gestiegen. So zählte die Baseler Mission auf der Goldküste **Afrika** im Jahr 1857 erst 367 Christen; nach weiteren 24 Jahren 4780. Vor 30 Jahren war in **Indien** und **Ceylon** die Zahl der eingebornen Christen 128 000, und jetzt sind es deren 550 000. In **China** zählte man vor 30 Jahren 351, jetzt 20 000 christliche Chinesen. Es wäre also in den genannten Zeitabschnitten der Missionserfolg in **Afrika** 13 mal größer, in **Indien** und **Ceylon** 4 mal größer, in **China** aber 57 mal größer geworden. — Auf sämmtlichen Missionsgebieten zusammen gibt es heute 25 000 Arbeiter; für diese ganze Missionsthätigkeit belaufen sich die freiwilligen Gaben auf 32 1/2 Millionen Mark im Jahr, freilich immer noch eine kleine Summe, wenn man bedenkt, daß allein der afghanische Krieg den brittischen Staatsbeutel 468 Millionen Mark gekostet hat, und daß in den Indianerkriegen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf jede getödtete Rothhaut die ungeheure Summe von 400 000 Mark kommt. — Friedliche Eroberungen, wie sie die Mission macht, sind die billigsten, dauerndsten und segensvollsten; stellt doch **Lord Lawrence**, der bekannte frühere Vizekönig von **Indien**, den dortigen Missionaren das Zeugniß aus, daß, so vielerlei Wohlthaten auch das englische Volk dem indischen erwiesen, die Missionare doch mehr ausgerichtet hätten als alle anderen Einflüsse zusammen.

Wahrhaft musterzünftig sind in **Bremen** die **Volkshibliotheken** eingerichtet, deren gegenwärtig 14 unter Leitung des Dr. phil. **Koltenius** von freiwilligen Bibliothekaren verwaltet werden. Jede Bibliothek hat durchschnittlich 750 Bücher. Schon im ersten Jahre ihres Bestehens (1849—50) wurden 13 000 Bücher an 1900 Leser verliehen, im Jahre 1875 kamen auf 2062 Leser 25 640 Bücher-Ausleihungen; im Jahre 1881 schon 3583 : 41,256. Auch eine **Eisenbahn-Wanderbibliothek** zwischen **Bremen** und **Hamburg**, die den Bahnwärtern und Weichenstellern dient, ist in Blüthe.

**Schiffsnachricht.**

(:) — Der neue Dampfer des Norddeutschen Lloyd „**Fulda**“ hat auf seiner Probefahrt am 27. Februar trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse dennoch eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 17 1/2 Meilen per Stunde erreicht, und ist damit jedenfalls der schnellste Dampfer auf dem Ocean. Die „**Fulda**“ wird gegen Ende der Woche in **Bremerhaven** eintreffen und am 14. März ihre erste Reise nach **Newyork** antreten.

\* **Waiblingen**, 7. März. An der Feier des königlichen Geburtstages hat hier auch der Kriegerverein seinen Antheil genommen. Sein Aufzug in die Kirche galt nicht nur dem Belohnnisse, daß die Söhne des Landes, welche die Waffen getragen haben, auch nach dem Rücktritt in den bürgerlichen Beruf dem Landesvater Ergebenheit bewahren, sondern auch der Pflicht, in Gemeinschaft und in öffentlicher Versammlung dem Herrn der Herren zu danken für seine Güte, wodurch er seinem Knecht, dem Könige, bis hieher geholfen hat und ferner helfen wolle. Die gesellige Zusammenkunft am Abend war eine vergnügte. Der Toast auf **S. Maj.** den König, nachher auf **F. Maj.** die Königin, von dem Vereinsvorstand ausgebracht, kam von Herzen und ging zu Herzen. Von dem gesungenen **F. Kerner'schen** Gedicht „der reichste Fürst“ gab der Schluß „**Euer Land trägt Edelstein**“ einem der Ehrenmitglieder Anlaß, im Toast auf den Kriegerverein und seinen Vorstand es hervorzuheben, wie der Edelstein des **Württemberg'schen** Landes, die Treue gegen das angestammte Fürstenhaus, Glanz und Werth nicht verloren habe, es möge diese Treue allenthalben und in allen Ständen, so auch in dem hiesigen Verein fort erhalten werden und auf Kinder und Kindeskinde sich vererben.